

Entwurf
Planung
Bauleitung

Büro für Architektur + Gestaltung

Sonja Meffert

Innenarchitektin
Architektin

Grubenstraße 13
65624 Altdiez

Fon 06432 • 9 82 84
Fax 06432 • 9 82 85

www.meffert-architekten.de
sonja@meffert-architekten.de

**Bauvorhaben: Umbau des Foyers im Leifheit-Campus
Auf der Au 2, 56377 Nassau**

**Bauherr: Leifheit-Campus Nassau eG
Auf der Au 2, 56377 Nassau**

Formlose Baubeschreibung

8. Bauabschnitt



8. BAUABSCHNITT

Der Haupteingang zum Leifheit-Campus in Nassau, mit dem großen Foyer als Verteilerraum und dem Haupteinschließungstreppenhaus ins Obergeschoss, soll renoviert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Die Eingangstüranlage wird verbreitert und mit den Materialien Stahl und Holz mit Beleuchtung erkennbar hervorgehoben. Es wird im Eingangsbereich der Brandschutz und in diesem gesamten Fluchtwegbereich die Abschottung der Kabeltrassen, sowie die Notbeleuchtung und die Entrauchung für den gesamten Fluchtweg hergestellt.

Eine bessere Ausleuchtung dient der Orientierung. Die Beschilderung und Information für alle Nutzer wird in Form von großen Bildschirmen und Infoschaukästen in eine neue Wandgestaltung integriert.

Es werden Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von Sitzgelegenheiten im Foyer und im Bereich des Treppenhauses für die Schüler errichtet.

	Erläuterung nach Ablauf der Gewerke
1	Trockenbauarbeiten Im Bereich der Eingangstüranlage ist momentan der Brandschutz nicht gewährleistet. Die Abschottungen über den Türen und den angrenzenden Räumen zur Aula und des Hausmeisterraumes (Brandlast durch Elektroverteilung) sind im Moment vollkommen offen und nicht zulässig. Die neue Abschlusswand zum Hausmeisterraum wird raumhoch mit einer F90-Wand ausgebaut. Dadurch wird der Eingang verbreitert und der Eintritt ins Gebäude auf geweitet. Neue Abschottungen zu den benachbarten Räumen werden hergestellt. Die bestehende Deckenverkleidung als Holzpaneeldecke wird abgebrochen. Eine neue Deckenverkleidung wird ausgebaut. Diese ist nicht brennbar und hebt den Eingang wie ein betonter Portaleingang hervor. Dieser Deckenbereich wird mit linearen Leuchten ergänzt und in den Außenbereich gezogen. Die überdachte Fläche direkt vor dem Eingang ist nicht sehr groß. Diese wird nun bis zu den beiden tragenden Stützen für einen angemessenen Regenschutz nach außen gezogen. Im gesamten Deckenbereich des Foyers wird die bestehende Holzdecke entfernt und durch eine nicht brennbare, schallabsorbierende Decke ergänzt. Die Kabeltrassen werden, wie schon in den bestehenden Fluren, mit reversiblen F30-Decken verkleidet. Unter diesen Deckenverkleidungen werden zwei große Dreiecke (graue Darstellung im Grundriss) aus Holzwolleleichtbauplatten wie im Eingangsbereich mit Lichtkanälen linear ergänzt. Die Dreiecksform mit den runden Ecken wird im freien Luftraum zum Obergeschoss mit Bogenleuchten vervollständigt. Im Bereich des Treppenhauses wird der extrem hallende Raum mit schallabsorbierenden Flächen unter dem Treppenlauf und den Obergeschosspodesten verkleidet. Diese Verkleidung wird ebenfalls über die 40 cm hohe raue Putzfläche unter der Decke ergänzt. Außerdem wird im Obergeschoss die Hauptdecke des Treppenraumes mit schallabsorbierenden hochwirksamen Platten verkleidet und die runden Öffnungen der bestehenden Leuchten ausgespart. In dem Lichthof zum Obergeschoss wird die Wandfläche (Brüstung der Fenster im Obergeschoss) mit einer Vorsatzschale versehen. Darin wird die Elektroinstallation der späteren Bildschirme für die Informationen platziert.
2	Malerarbeiten Die gesamten Wandflächen werden mit einem Malervlies versehen. Diese Tapete mit den Anteilen von Glasfaserelementen überspannt Risse und gespachtelte Schlitzte und dient einer gleichmäßigen Oberfläche an den Wänden.
3	Dachdeckerarbeiten Die Dachdeckerarbeiten werden für die Erweiterung des Vordaches am Haupteingang benötigt. Zwischen den beiden tragenden Stützen wird ein Querträger eingebaut und die bestehende Attika so weit geöffnet, dass der gesamte Vordachbereich mit einer neuen Schürze als Blende hergestellt werden kann. Die Dachentwässerung wird an die be-

	stehenden, wasserführenden Rinnen und Fallrohre angeschlossen.
4	Natursteinarbeiten Die bestehende Treppe weist viele Stolperstellen an den Stufen und ausgebrochene Natursteinplatten auf. Außerdem ist die Stufenmarkierung mit dem geforderten Kontrast nicht mehr nach den heutigen Vorschriften gültig. Deshalb wird die Treppe mit neuen Natursteinplatten belegt. Die Stufen erhalten seitlich einen umlaufenden Sockel, um die Abrisslinien zwischen Mörtelbett und Betonkante abzudecken.
5	Metallbauarbeiten Für die Orientierung im Schulhofbereich und die Erkennbarkeit des Haupteinganges wird eine Fläche mit Cortenstahl verkleidet. Diese verklinkerte Wandscheibe wird nach Abbruch der bestehenden Seitenflächen der Aluglasfassade nun direkt neben der Eingangstüranlage platziert sein. In diese neue Cortenstahlfläche wird das Schullogo gelasert und mit farbigem Plexiglas und Beleuchtung hinterlegt. Die neue verbreiterte Haustüranlage mit Panikschlossfunktion erhält außerdem eine Dreifachverglasung für den verbesserten Wärmeschutz. An verschiedenen Wandflächen werden weitere Cortenstahlplatten so angebracht, dass die Infotafeln der Schaukästen integriert werden. Im Rahmen des Brandschutzes müssen links und rechts die beiden Abschlusstüren zu den notwendigen Fluren erneuert werden. Die Anforderung RS ist in den Bestandstüren nicht vorhanden. Die Abschlusstür zum Treppenhaus kann gänzlich entfallen, da im Rahmen der vorherigen Bauabschnitte neue Fluchttreppen errichtet wurden. Außerdem war die bestehende Türanlage nicht in Fluchtrichtung öffnend und auch nicht rauchdicht. Der Treppenhausbereich wird mit dem Foyer als ein Brandabschnitt betrachtet. Die Entrauchung wird über die bestehende RWA-Anlage in dem Lichthofbereich zum Obergeschoss erfolgen. Im hinteren Bereich des Treppenraumes, auf dem Podest, wird zudem ein neues Fensterelement mit größerem Querschnitt der offenbaren Fläche/RWA erhalten. Im Obergeschoss müssen im Rahmen der Brandschutzmaßnahmen ebenfalls die bestehenden Flurtüren ertüchtigt werden. In diesem Fall werden zwei Türen durch neue T30 RS-Türen ersetzt. Ein neues Treppengeländer in Höhe von 1,10 m und einem Handlauf in Griffhöhe wird für die gesamte Treppenanlage erneuert. Dies ist erforderlich, da der Natursteinbelag ansonsten nicht optimal mit den Erneuerungen im Treppenauge errichtet werden kann.
6	Schreinerarbeiten Der Haupteingang erhält links und rechts anstelle von Aluglaselementen eine geschlossene Wand, um gemeinsam mit der Decke den Eingang hervorzuheben. Die lineare Gliederung der Holzlamellen wird in der Akustikdecke fortgeführt. Es entsteht ein nahtloser Übergang der Wand- und Deckenverkleidung. Die ebenso lineare Beleuchtung von der Decke wird an der Wand heruntergeführt, um diesen tunnelartigen Eingang sehr hell und deutlich erkennbar zu markieren. Die Wandverkleidungen in vertikaler Lamellenform wird wegen des Fluchtwegberei-

	ches mit einer F30 Beschichtung ausgeführt. Weitere Wandverkleidungen mit Holzlamellen werden hinter den Sitzflächen im Foyer und im Bereich des Treppenhauses angeordnet. Diese Wandverkleidungen, als robuster Schutz der Wandfläche werden als „Rückenlehne“ der Sitzflächen hergestellt. Die lamellenförmige Anordnung wird für den Schallschutz anstelle von glatten Flächen zusätzlich herangezogen. Zudem wird den Schülern die Materialität von Metall und Holz haptisch zum Erleben und Begreifen zur Verfügung gestellt. Die Sitzmöglichkeiten bestehen aus einer Holzunterkonstruktion und einer zugeschnittenen Holzplatte als Sitzfläche. Sowohl Unterkonstruktion als auch die Sitzflächen werden mit einer F30-Beschichtung für den Rettungsweg ertüchtigt. Zwei Podesthöhen in der idealen Sitzhöhe von 45 cm erhalten die Setzstufe in gebogenen Holzplatten. Die Sitzflächen (Tritflächen) werden mit dem gleichen Material, wie der neue Boden, versehen.
7	Innentüren Die neue Tür zum Hausmeisterraum wird im Fluchtwegbereich in RS ausgeführt.
8	Bodenbelagsarbeiten im Foyer und Treppenhaus Der bestehende Natursteinboden weist an vielen Stellen Stolperecken in Form von Löchern und breiten Fugen im bestehenden Material auf. Außerdem sind starke Verunreinigungen und tiefe Macken im bestehenden Belag vorzufinden. Über die bestehende Fläche soll ein Gussboden speziell für Schulen eingebaut werden. Dieser Gussboden ist natürlich im Fluchtwegbereich in einer B1-Ausführung und kann die Macken und Unebenheiten, sowie Fugen und Löcher abdecken. Die geforderte Rutschfestigkeit von R9 ist gegeben. Zudem weist dieser Bodenbelag schalldämmende Eigenschaften auf. Wie oben erwähnt, werden die Sitzmöglichkeiten oberseitig ebenfalls mit diesem Gussboden überzogen.
9	Wandbegrünung Das Foyer hat im mittleren Bereich einen Lichthof, der bis zum Dach des Obergeschosses reicht. Dort ist ein Lichtband eingebracht, welches für die Belichtung des inneren Raumes und im Obergeschoss zur guten Belichtung beiträgt. Die beiden Wandflächen, die schmalhoch bis zur schrägen Dachfläche des Obergeschosses führen, erstrecken sich über beide Geschosse. An dieser Stelle soll als Verbindung von unten nach oben über den Holzlamellen der Wandverkleidung jeweils eine grüne Wandbepflanzung angebracht werden. Da wir uns im Fluchtwegbereich befinden, ist eine extensive Bepflanzung nicht möglich. Die gewählte Ausführung in Form von Moosen ist in einer B1-Ausführung geplant. Für diese Art der Ausführung ist keine Wartung erforderlich.
10	Pflasterarbeiten Der Eingangsbereich erhält an den Stützen eine Beleuchtung und wird für diese Installation teilweise geöffnet und beigearbeitet. Auch für die neue Haustür wird ein Teil der Pflasterfläche geöffnet werden, um das Bodeneinstandsprofil abzudichten.

11	Trockenbauarbeiten Schulleitung / Sekretariat Die Trockenbauarbeiten im Büro der Schulleitung sind notwendige Schallschutzmaßnahmen. Die näheren Erläuterungen sind im Bericht vom Büro Bernd Heinz ersichtlich.
12	Trockenbauarbeiten abgehängte Decke E-Trasse Dies wird ausgeführt, wie es im Bestand in den Fluren der ersten Bauabschnitte erfolgt ist und ist vorab bei den Trockenbauarbeiten erwähnt. Der Flurbereich neben dem Treppenhaus Richtung Mensa wird bis zur Abschlusstür in Vinyl dem bestehenden Flurbelag angepasst.
13	Die Baureinigung erfolgt entsprechend verschiedener Ausführungszeiträume auf die Ferien abgestimmt.
14	Technische Anlage / Heizungsarbeiten Die bestehenden Heizkörper im Eingangsbereich waren sehr klein und nicht ausreichend ausgelegt. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Eingangsbereich werden diese Heizkörper verlegt, sodass links und rechts ein raumhoher größerer Heizkörper neu installiert wird. Zusätzlich werden für das große Foyer Heizkörper erforderlich sein. Die Sitzflächen im Foyer werden mit Heizkörpern ausgestattet, um in der Raummitte eine zusätzliche Wärmequelle und eine gut nutzbare glatte Sitzfläche zu erhalten. Ein weiterer Heizkörper wird im Flur Richtung Bibliothek unter dem Fenster angebracht. Im Treppenhaus sind aktuell nur zwei Heizkörper vorhanden. Hier wird ein Heizkörper versetzt und ein weiterer ergänzt. Der bestehende Heizkörper auf dem Podest wird erneuert und größer dimensioniert. Die Nutzung der Sitzflächen in dem Treppenhausbereich wäre ohne die Aufstockung der Beheizung nicht möglich. An der Wand zum Treppenhaus wird gegenüber dem Aufzug ein weiterer Heizkörper ergänzt. Die Verrohrung wird im Boden durch Schlitze hergestellt und mit dem neuen Bodenbelag wieder aufgebaut und abgedeckt.
15	Elektroarbeiten Zu den Elektroarbeiten ist eine ausführliche Erläuterung des Büro Dörflingers im Anhang aufgeführt. Die neue Beleuchtung wird, wie schon oben erwähnt, als lineare Anordnung mit LED-Stripes im „Eingangsportal“ angeordnet und in den dreieckförmigen Deckenelementen. Eine lineare Beleuchtung zur Ergänzung des Dreiecks wird als Bogenleuchte in den freien Lichthof weitergeführt. Die Grundbeleuchtung nach DIN ist in der Beschreibung von Büro Dörflinger miteinbezogen. Im Treppenhausbereich sind die bestehenden runden Leuchten in der Decke des Obergeschosses nicht für die Sicherheit und die Ausleuchtung des Treppenlaufes ausreichend. Neue Leuchten werden symmetrisch zwischen dieser Bestandsbeleuchtung ergänzt.

16	Ausstattung Möbel Die Sitzmöbel sind bei den Schreinerarbeiten bereits mit aufgeführt.
17	Kunst am Bau Die 2% der Baukosten aus der Kostengruppe 300 und 400 beträgt ca. 16.600 €. Das Element Wasser soll zur Ergänzung von Metall und Holz zur Wahrnehmung für die Kinder aufgegriffen werden. In Form eines Wasserelementes an der Wandfläche, in der Höhe zum Obergeschoss, im Bereich des Lichthofes wird eine Ausschreibung mit Künstlern eine interessante Wasserwahrnehmung ergeben.

Altendiez, den 25.05.2022



Dipl.-Ing., Architektin Sonja Meffert